

Nicole Kallwies

Thomas Koebner, Fabienne Liptay (Hg.): Komödiantinnen

2006

<https://doi.org/10.17192/ep2006.3.1401>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kallwies, Nicole: Thomas Koebner, Fabienne Liptay (Hg.): Komödiantinnen. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 23 (2006), Nr. 3, S. 331–332. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2006.3.1401>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Thomas Koebner, Fabienne Liptay (Hg.): Komödiantinnen

München: Edition text + kritik 2006 (Film Konzepte, Heft 1), 173 S., ISBN 3-88377-821-4, € 14,-

Die neu gegründete Reihe „Film Konzepte“ will „neue Ansichten und überraschende Einsichten zu Personen und Themen des deutschen und internationalen Films“ anbieten. Im ersten Heft widmen sich die Herausgeber Thomas Koebner und Fabienne Liptay den Komödiantinnen. Damit füllen sie eine Lücke in der wissenschaftlichen Annäherung an Filmkomiker, denn bislang wurde der Blick überwiegend auf männliche Komödianten gerichtet. Dass es auch viele Frauen gibt, die sich vom Bild der Sexbombe oder melodramatischen Heldenin abgrenzen, illustriert dieser Band mit Porträts von 26 Komödiantinnen. Von Sandra Bullock, Jamie Lee Curtis, Doris Day, Anke Engelke, Calista Flockhart,

Paulette Goddard, Whoopi Goldberg, Goldie Hawn, Katharine Hepburn, Miriam Hopkins, Jenny Jugo, Liesl Karlstadt, Diane Keaton, Gina Lollobrigida, Shirley MacLaine, Valerie von Martens, Marilyn Monroe, Renate Müller, Ossi Oswalda, Liselotte Pulver bis Katja Riemann, Julia Roberts, Meg Ryan, Maggie Smith, Mae West und Renée Zellweger geht es ohne Auswahlkriterien einmal quer durch die Filmgeschichte. „Die Kennerschaft und das Interesse der Autorinnen und Autoren [...] gaben den Ausschlag“ (S.6), wie die beiden Herausgeber im Vorwort darlegen. Diese „Kennerschaft“ beschränkt sich leider auf amerikanische, angelsächsische und deutsche Komödiantinnen, von den französischen bspw. ist keine Einzige vertreten. Dieses auch von den Herausgebern konstatierte Missverhältnis spiegelt nach Ansicht der Verfasser „eine unleugbare Ungleichheit in der Realität“ (S.7). Eine Filmnation wie die französische verehere die Frau als „rätselhafte oder gar geheimnisvolle Schönheit“ (ebd.), lasse sie sich aber nicht als Komödiantin austoben. Dies ist in der französischen Filmgeschichte jedoch längst widerlegt durch Komödiantinnen wie Anémone, Valérie Lemercier, Catherine Frot, Yolande Moreau oder Isabelle Nanty, die sich vom Bild der schönen, geheimnisvollen Frau distanzieren und deren wiederholte Nichtbeachtung bedauert werden kann.

Die einzelnen Artikel sind mit drei bis fünf Seiten mitunter sehr kurz, aber anschaulich geschrieben. Meist handelt es sich um phänomenologische Beschreibungen der Komödiantinnen in den von ihnen gespielten Rollen. Zahlreiche Bilder werden zur Illustration herangezogen. Nur wenige Thesen wie etwa die von Eva Bederke, dass das Staunen darüber, wie viele Gesichter die Komödiantin Anke Engelke glaubwürdig annehmen könne, das Lachen erstickte, sind nicht plausibel – ist doch gerade die Verwandlungsgabe von Engelke eine zentrale Quelle ihres komischen Potentials und konterkariert dieses keineswegs.

Dem Anspruch einer „Sammlung von Charakteristiken“ als „vorläufige Annäherung“ (S.10) werden die Herausgeber gerecht, viele Artikel gehen sogar darüber hinaus.

Nicole Kallwies (Mannheim)